

Düren, 19.3.2019

Pressemitteilung

Apropos Papier: Willem Oorebeek, Joëlle Tuerlinckx, Heimo Zobernig

7. April – 7. Juli 2019

Mit der Ausstellung *Apropos Papier: Willem Oorebeek, Joëlle Tuerlinckx, Heimo Zobernig* startet das Programm der neuen Direktorin des Leopold-Hoesch-Museums, Anja Dorn, mit drei international renommierten KünstlerInnen, in deren Werk Papier als Medium formal und inhaltlich eine wesentliche Rolle spielt. Aus unterschiedlichen Kontexten kommend haben Willem Oorebeek (geb. 1953 in Pernis, Niederlande, lebt in Brüssel), Joëlle Tuerlinckx (geb. 1958 in Brüssel, lebt in Brüssel) und Heimo Zobernig (geb. 1958 in Mauten, Kärnten, lebt in Wien) auch aufgrund ihrer Auseinandersetzung mit der abstrakten Malerei der Moderne, der Minimal Art und der frühen Konzept Kunst unabhängig voneinander ähnliche künstlerische Arbeitsweisen entwickelt.

Für alle drei KünstlerInnen sind die Infragestellung von Repräsentationssystemen und die Negation des Bildes wesentlich. Willem Oorebeek, der mit Drucktechniken arbeitet, ist für Ausschwärzungen von Bildern in Printmedien bekannt, durch die er sowohl mediale Darstellungsformen als auch die Wahrnehmungsmöglichkeiten des Betrachters thematisiert. Joëlle Tuerlinckx und Heimo Zobernig adressieren mit ihren Arbeiten auch die räumlichen Bedingungen und organisatorischen Strukturen von Institutionen, wie Museen und Ausstellungsräumen. Als die Zettelkästen der Österreichischen Nationalbibliothek im Jahr 1999 durch ein digitales System ersetzt wurden, stellte Heimo Zobernig gemeinsam mit Ernst Strouhal die Zettelkästen als Kunstwerk aus und veröffentlichte dazu ein Buch mit dem Titel „Der Katalog. Ein historisches System geistiger Ordnung“. Ein Projekt, das nun in der Ausstellung im Leopold-Hoesch-Museum vorgestellt wird.

In Joëlle Tuerlinckx' Arbeiten spielt Zeit eine große Rolle, sie macht unterschiedlichste Zeitverläufe sichtbar, scheint auch in ihren Installationen Zeit regelrecht zu dehnen. Ihre „Listes barrées (ausgestrichene Listen)“ versammeln in einer Art doppelten Zeichnung TO-DO-Listen, die sie im Alltag nutzt. In der Reihung erscheinen sie zwar wie eine persönliche Chronik, erzeugen jedoch beim Außenstehenden, der die Verweise und Verwaltungslogik nicht nachvollziehen kann, den Eindruck konkreter Poesie.

Die Auseinandersetzung mit Ordnungssystemen und normativen Prozessen spiegelt sich auch in wiederkehrenden Motiven der drei KünstlerInnen wie DIN-Formaten, Alphabeten und Nummerierungen wieder. Mit Postern von schwarzen Quadraten oder Skulpturen aus Wellpappe, die an Objekte der Minimal Art erinnern, Kisten, die mittels Papierauskleidung in White Cubes verwandelt werden oder der Verwendung von Materialien wie Tortenkartons, Toilettenpapierrollen und Kaffeefiltern untergraben sie humorvoll die Mechanismen der Bedeutungsproduktion im Kunstbetrieb. Neben Drucken, Skulpturen, Installationen, Collagen und Projektionen werden in Düren auch die Künstlerbücher der KünstlerInnen vorgestellt.

Pressekontakt

Stadt Düren | Der Bürgermeister

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren

Anja Dorn | Tel +49 (0)2421 25-2557 | a.dorn@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

Apropos Papier: ist eine Ausstellungsreihe des Leopold-Hoesch-Museums, die 2018 zur Wiedereröffnung des benachbarten Papiermuseum Düren begonnen wurde. In dieser Reihe werden internationale KünstlerInnen vorgestellt, deren Werk durch die Auseinandersetzung mit dem für die Papierstadt Düren wichtigen Material Papier geprägt ist.

(Wird ergänzt: Für die Unterstützung der Ausstellung durch Wallonie Bruxelles International möchten wir uns herzlich bedanken. --- Logo einfügen)

Museumsdialoge im Leopold-Hoesch-Museum

Donnerstag, 9.5.2019, 19 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Ernst Strouhal, Der Zettelkatalog. Ein historisches System geistiger Ordnung zwischen Speicher und Kunst

Am Ende des 20. Jahrhunderts wurde die Digitalisierung der Zettelkataloge der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien abgeschlossen. Diese technologische Veränderung war wie in vielen anderen Bibliotheken ein Einschnitt in der Geschichte der Bibliothek und ihrer Benutzer: Als ein „System geistiger Ordnung“ (Robert Musil) ist der Zettelkatalog historisch geworden, für viele ist er seitdem nur noch eine schöne Erinnerung.

Befreit von seinem ursprünglichen Zweck, kann der Katalog, wie Heimo Zobernig eindrucksvoll zeigt, heute als Skulptur wahrgenommen werden. Nach einem einleitenden Vortrag werden wir in einem Dialog mit Ernst Strouhal der Geschichte und Funktion des Zettelkataloges mit seinen 84 Kästen, 3.024 Laden und rund 2,6 Millionen Zettel nachgehen.

Ernst Strouhal ist Autor und Publizist und unterrichtet als außerordentlicher Universitätsprofessor an der Universität für angewandte Kunst Wien, Abteilung Kulturwissenschaften. 2010 erhielt er den Österreichischen Staatspreis für Kulturpublizistik. 1999 erschien von ihm gemeinsam mit Hans Petschar und Heimo Zobernig der Band *Der Zettelkatalog* (Springer Wien New York). Zuletzt in Buchform erschienen: *Die Welt im Spiel. Atlas der spielbaren Landkarten* (2015), *Agon und Ares. Der Krieg und die Spiele* (Hrsg., 2016), *Böse Briefe. Eine Geschichte des Drohens und Erpressens* (2017, gemeinsam mit Christoph Winder).

Donnerstag, 6.6.2019, 19 Uhr

Moritz Küng, Roh, unbedruckt, unleserlich, tautologisch: Das Künstlerbücher als Statement

Seit zu Beginn der 1960er Jahre die erste Generation von Fluxus- und Konzeptkünstlern das Buch als autonome und eigentümliche künstlerische Ausdrucksform etabliert hat, wiederfährt diesem Medium in den letzten Jahren ein beispielloses Revival. Aus der unübersichtlichen Masse von Publikationen wird Moritz Küng in seinem Vortrag ausschließlich Künstlerbücher vorstellen, welche den Gegenstand des Buches zum Thema des Buchkonzepts gemacht haben, also selbstreferenzielle und tautologische Objekte darstellen. Was hermetisch klingen mag, offenbart eine ungeahnte Vielfalt, gerade bei Büchern, deren Inhalte dekonstruiert und unleserlich sind oder gänzlich aus unbedruckten Seiten bestehen.

Moritz Küng (geb. in Luzern, lebt in Barcelona) ist freischaffender Kurator, Kritiker und Buchredakteur, der auf der Schnittstelle von Kunst, Architektur und Verlagswesen arbeitet. Er kuratierte u.a. Ausstellungen für die Biennalen in Sao Paulo (2002), Venedig (2008), Brno (2014) und Kortrijk (2016), initiierte in Antwerpen das Langzeitprojekt „Curating the Library“ (2003-2009) und publizierte zwei Catalogue Raisonné über sämtliche Künstlerbücher von Peter Downsbrough (hrsg. 2011) und Heimo Zobernig (hrsg. 2016). Mit Willem Oorebeek, Joëlle Tuerlinckx und Hei-

Pressekontakt

Stadt Düren | Der Bürgermeister

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren

Anja Dorn | Tel +49 (0)2421 25-2557 | a.dorn@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren

mo Zobernig verbinden ihn mehrere gemeinsame Ausstellungsprojekte sowie eine langjährige Freundschaft.

Pressekontakt

Stadt Düren | Der Bürgermeister

Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren | Hoeschplatz 1 | 52349 Düren

Anja Dorn | Tel +49 (0)2421 25-2557 | a.dorn@dueren.de

Postanschrift: Stadt Düren | Amt 42 | 52348 Düren